

**Aus den Zeittafeln der Hydrographisch-biologischen
Arbeitsgemeinschaft B O N I T O e.V.**

**1987: Unser „Grüner Band“, das Heft 23/1986 von Natur und
Naturschutz in Mecklenburg (Herausg.: ILN und Müritzmuseum),
erschien zum „30jährigen Bestehen der BONITO“.
Die 15. Jahresvortragstagung wird ein großer Erfolg.**

Ab 10.01.87 Eis auf dem Breiten Luzin

20.01.1987 **Briefwechsel mit Prof. Dr. Ardenne, Dresden, mit der Bitte um Unterstützung für limnologisches Messgerät (Sonde) – was rundweg abschlägig beschieden wird.**

25.01. Briefl. **Kontakte mit Herrn Trömel**, der einst zur Feldberger Geologie arbeitete.

26.01. Briefl. **Kontakte mit Prof. Herrmann mit Hinweisen auf notwendige Veränderungen in seinem Buch „Die Slawen in Deutschland“** (z.B.: bezüglich der Inseln im Lütten See. Wir hatten auch Bedenken bezüglich der gefundenen Reusenkörbe!

207. FM.-Exkursion vom 06. – 08.02.1987 durch H.-J. Jordan, HW. Siebert, W.M. Richter, Dr. Weber und J. Thürnagel.

06.02. Bei Tauwetter, Sturm und Regen, T-Profil des Breiten Luzin (wohl an der tiefsten Stelle!) vom Eis aus (Lüdicke, Richter, Thürnagel). Eisstärke 25 cm, Tiefe 60,5 m.

Der Sprockfitz zeigt bei mittlerem Wasserstand eine Eiskecke, die z.T. von den Wässern des Staugrabens überströmt wird! Abends Informationen und Schriftverkehr besprochen.

Arbeitsplan 1987 ...

07.02. Profil Scharteisen, tiefste Stelle mit 33,5 m, Eis 28,5 cm. Auch Probe am Zufluß.

15 – 17 Uhr **Zusammenkunft im Deutschen Haus mit dem erweiterten Arbeitskreis Feldberg**. Teilnehmer: Borrmann, Forberger, Jordan, Lüdicke, Pfitzner, Richter, Dr. Rütz, Schneider, Siebert, Thum, Thürnagel, Dr. Weber, Ziemann.

Thema: Möglichkeiten der Einbeziehung weiterer Feldberger Bürger in die Arbeit; eventuelle Gründung einer adäquaten Gruppe Feldberg ... (Vorschlag dazu von Pfitzner und Richter).

Abends Auswertung:

Während Herr Forberger erneut der Ansicht war, er könne sofort einige Mitstreiter zusammen bringen, stellten wir an Hand von Befragungen und unsern Einladungen fest, dass Bürger kaum noch für solche und ähnliche Arbeiten, auch wie sie BONITO ausführt, ja nicht einmal mehr für die örtliche Heimatforschung gewonnen werden können. Der Grund dafür war unseres Erachtens nach sicherlich in zweifacher Hinsicht zu suchen, nämlich:

1. Darin, dass bei den Bürgern der DDR ein verstärktes **Zurückziehen in die „eigenen vier Wände“**, erfolgte. Dieses wurde einerseits gefördert durch die sich verbessernden Wohnverhältnisse, andererseits aber auch in der immer stärker reglementierenden gesellschaftspolitischen Entwicklung und Bevormundung im Staate selbst.

2. Und dann war da die berechtigten Angst, auch bei ehrenamtlicher Tätigkeit „Unannehmlichkeiten“ zu bekommen, die durch die **Arbeit des allseitig überwachenden Staatsapparates** (MfS = Ministerium für Staatssicherheit [STASI]), der selbst durchaus lobenswerte Aktivitäten feindlich einschätzte, vieles zunichte machte, insbesondere dann, wenn Bemühungen nicht strikt auf der Linie der SED-Parteiideologie lagen! Ja, sie kannten ihn doch alle, den Partei-Singsang:

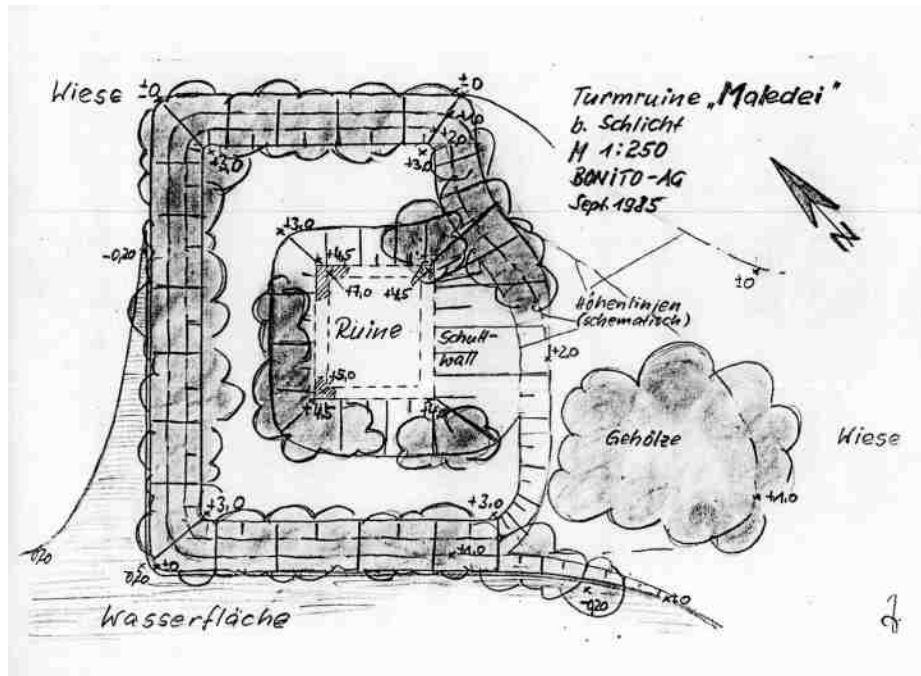
„Die Partei, die Partei, die hat immer Recht, und Genossen es bleibe dabei!“

08.02. nach Laborarbeiten Rückreisen.

11.02.1987 **Kontakte zu Dr. Schoknecht, dem Landesdenkmalpfleger.** Er erhielt Vermessungs-Karte und Foto der Maledei, sowie ein Mitarbeitungsangebot – **worauf er allerdings nicht antwortete ... Wieder unsere Frage: Warum?**

07.03. Treffen mit Dr. U. Weber in Osterburg zur Vorbereitung der 15. JVT.

10.03. Bei der Eisfischerei auf dem Haussee wurden ca. 2 t Marmorkarpfen und 3 Bottiche Karpfen, plus vieler kleiner Zander gefangen. Die Marmorkarpfen waren mit 0,5-0,75 kg/Stück eingesetzt worden und wogen nun $\pm 4,5$ kg/Stück.



Vermessung Maledei 09/1985 durch Jordan/Richter

208. FM.-Exkursion vom 30.04. bis 04.05.1987 mit W.M. Richter & Frau, Dr. U. Weber & Frau, J. Thürnagel.

30.04.1987 Dr. Weber und J. Thürnagel reisten über Neubrandenburg an. Es ging erneut um die 9. u. 10. Lieferung unseres LUZIN-Report. An den Manuskripten hatte die Bezirksleitung des Kulturbundes – Natur & Heimatfreunde - nunmehr die *adäquate* „Gesellschaft für Natur und Umwelt“, natürlich wieder vertreten durch den Genossen Bundesfreund Paul Brinkmann, allerlei auszusetzen.

Noch an diesem Tage dann in Feldberg eine Beratung zum Thema und zur geplanten **15. Jahresvortragstagung** unserer Arbeitsgemeinschaft - auch mit Dr. Rütz.

01.05. Spinnenfallen im Kernbruch und im Stationsbereich gesetzt, Fahrt über Krüseliner Mühle, Wüstes Krüselin, und über Laeven zurück.

Nach Angaben des zu uns gestoßenen Kllg. Schneider vom Rosenhof, der sich unvermutet stark für unsere Arbeiten interessierte (!), wurden in der letzten Zeit riesige Mengen Gülle - angeblich mangels anderweitiger Verwertung(!) – in „*Löcher in der Landschaft*“ entsorgt ¹⁾.

Am Abend **Dia-Vortrag** Dr. Webers über die **Zentralasien-Studienreise Webers und Richters**, dann Programmdiskussion für die 15. JV-Tagung. P. Ziemann erhielt Buch zur Wetterkunde.

02.05. Abreise Thürnagel und Treffen mit Pfitzner und Schneider. Übergabe von Studienmaterial, Lesung zum geplanten Feldberg-Buch, da sich „gewisse Möglichkeiten“⁽²⁾ auftaten. Diskussion zur Verwendung des MERCK-Programms für die Limnochemie.

03.05. Einweisungen für Thum; Verprobung von Quellen mit Dr. Eva Driescher und Gelbrecht. Abreise Webers, Laborarbeiten, Kontakte mit Dr. Rütz und DL F. Lüdicke. Dr.

Oberförster Borrman holt die für ihn gefangenen Mäuse und bestätigt seinen Vortrag für die Tagung.

04.05. Laborarbeiten, Stationsreinigung durch Ehepaar Richter und deren Rückreise.



Paul Ziemann an seiner selbst gebauten Wetterhütte

¹⁾ Wir rüsteten Schneider zur Vorbereitung der (von ihm angeblich geplanten) Unterwasserfotografie, z.B. mit einem E-Blitzgehäuse aus ... (Über seine wirkliche Motivation waren wir uns allerdings nicht im Klaren, zumal uns eine Warnung erreichte !)

²⁾ Die Umschreibung „gewisse Möglichkeiten“ im Tagebuch, bezog sich in diesem Falle auf das "ausbaldowern" von Möglichkeiten, über den Checkpoint Charly in Berlin das Heranschaffen von Merck-Chemikalien für die Wasseranalytik zu bewerkstelligen!

15.05. Briefl. Kontakte mit Dr. v. Knorre (Mollusken betreffend).

01.06. Briefl. Kontakte mit Dr. Körnig, DB Penz, Dr. Jeschke ...

209. FM.-Exkursion vom 05.06. bis 08.06.1987 durch Ehepaar Richter.

Haussee seit Wochen Secchi 0,45 ... 0,60 m, dann ab 03.06. Secchi 1,10 m und Algenwatten an den Nord-Ufern. Am 07.06. Secchi 2,50 m!

Während dieser Tage wurden die Spinnenfallen kontrolliert, das Gras auf dem Stationsgelände gemäht und die zu diesem Zeitpunkt sehr zahlreichen **Weinbergschnecken** (*Helix pomatia*) auf unserm Gelände fotografiert. Am 06.06. konnte, mit insgesamt 21 Personen, unter Leitung des Bdfr. Genossen Erwin Hemke (KNB + Gruppe Gotsmann) der Naturlehrpfad Hullerbusch begangen werden. Dabei Kontakte mit Bgm. Thurau und Herrn Ihrke. 6x6-Color- und 24x36 SW-Fotos; später Ufersäume des Breiten Luzin zusammen mit Lüdicke fotografiert.

Kontakte mit der **Redaktion der FDGB-Tribüne-Redaktion und Fotografin aus Schwerin**, bzw. Neubrandenburg.

P. Ziemann wurde an diesem Tage von Richter mit:

2 Hygrometern, 1 Polymeter, 2 neuen Six -Thermometern m. Drucktaste und Berichtsbögen für 2 Jahre, für die beiden **Klimastationen „Höhe und Mulde“**, ausgerüstet.

Bei einem Treffen mit Forberger jun. wurde über evtl. Arbeiten zum Thema Schilfwele – Schilfkäfer - Schmetterlinge – Spinnen gesprochen. Seine Mitarbeit war aber wohl kaum zu erwarten, weil er sich in der Ausbildung zum katholischen Priester befand.

07.06. **Besuch von der Tribüne-Redaktion** durch Bildjournalistin **Angelika Binner & Ehemann**. Information über unsere Arbeit durch Ingeborg Richter, F. Lüdicke u. Wolfgang M. Richter für ihren geplanten Beitrag. Dann (gestellte) Fotos bei Probenahme im Boot.

Besuch Forberger sen.: Kartei (nach Jahreszahlen) übergeben; Thema Bilderbuch Feldberg.

Mit Lüdicke Thema Planktonnetze und Zubehör, Mikroskop-Optiken für Dr. Rütz. Gras mähen auf dem Stationsgelände.

Abends **Dia-Vortrag „Zentralasien“** für Paweljacks und Pormeters durch Richter.

08.06. Regnerisch und stürmisch; Aufräumen, Hecke beschneiden, alle Decken zum Waschen durch Richters mitgenommen.

10.06. **Kontakte mit Dr. v. Tümping bezüglich auftretender Positivzehrungen an unsern Sauerstoffproben mit einer Standzeit von 5 Tagen.**

Wir erhielten H. ELLENBERG'S (1979) „**Zeigerwerte der Gefäßpflanzen**“, was uns die Zuordnung der Vegetation am Ostufer des Breiten Luzin erleichterte. Der Mitbegründer unserer ersten, nur tauchenden Gruppe von 1942/43, Dieter Essner (BRD), hatte sich wieder einmal - und wie so oft - auch unter Umgehung der gesetzlichen DDR-Bestimmungen(!), für diese Literaturbeschaffung stark gemacht!



Im Rahmen eines Festaktes am 03. Juli 1987, verlieh im Plenarsaal der Volkskammer, im „Palast der Republik“ zu Berlin, die Akademie der Wissenschaften der DDR, anlässlich ihres Leibniz-Tages, dem wissenschaftlichen Leiter der Hydrographisch-biologischen Arbeitsgemeinschaft BONITO

WOLFGANG M. RICHTER
die
Leibniz-Medaille.

Der Präsident der Akademie, Prof. Dr. Werner Scheler, würdigte die wissenschaftlichen Leistungen des Ingenieur-Pädagogen sowie Staatlich geprüften Augenoptikers und Augenoptikermeisters, als dem wissenschaftlichen Leiter der limnologischen Arbeitsgemeinschaft mit folgender Laudatio:

*„Herr Wolfgang M. Richter beschäftigt sich seit nahezu 40 Jahren neben seiner beruflichen Tätigkeit mit wissenschaftlichen Studien zur Entwicklung von Gewässern und Seen.
Seine Arbeiten sind dabei insbesondere auf die Feldberger Seenlandschaft konzentriert und führten unter anderem zu einer viel beachteten grundlegenden Monographie, in die er neben der Limnologie ebenfalls die Inventarforschung und die Geschichte dieser Landschaft aufnahm.
Die Ergebnisse der umfangreichen Untersuchungen zum Sauerstoffgehalt und Lichtklima der Seen haben auch im Ausland breites Interesse hervorgerufen und*

verdienen höchste Anerkennung.

Herr Richter ist Autor von mehr als 100 Publikationen auf limnologischem Gebiet in populären, populärwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften.“

Nun gab es zwar für diesen Orden kein Geld, sondern „nur Ehre“, Ehepaar Richter aber durfte dafür die bei solchen Anlässen damals auch in der DDR üblichen „Rahmenveranstaltungen“ auskosten. Natürlich kamen sich Wolfgang M. und Ingeborg Richter in diesen, ihnen doch recht ungewohnten, meist parteipolitisch geprägten Kreisen schon ein wenig deplatziert vor. Dennoch genossen sie das festliche Banquett am Tisch des residierenden Generalsekretärs der Akademie, Prof. Dr. G. Stiller. Es wurden Krebsfleischcocktails, Känguruschwanzsuppe, Kalbssteak mit gebutterten Früchten und Ananas-Mandarinen in Curacao gereicht. Weine, wie „Meißner Domkeller“ und ein „Grand Mousseux“ rundeten vortrefflich ab ...

Damit nun aber nicht etwa genug! Ein festlicher Empfang im „Palast-Hotel“, mit am Eingang „handverlesenen“ Gästen, zu einem vietnamesisch geprägten Stehbanquett, schloss sich abends im Kongreßzentrum an.

Der gute Kontakt zu vielen wissenschaftlich tätigen Menschen der DDR dürfte für Richters der Gewinn dieser Tage gewesen sein. In Erinnerung bleiben die Kontakte zu den Professoren Dölner, Scheler, Sönnigsen, Wieker ... und ihren Gattinnen, wobei in separaten Gesprächen Fragen unserer belasteten Umwelt - im dann kleinsten Kreise, draußen in der Empfangshalle - diskutiert wurden.

Wer jedoch ab hier nun etwa annehmen sollte, BONITO hätte mit dem Tage dieser ehrenden Anerkennung für ihre wissenschaftliche Leitung eine gewisse Legalität erworben, wäre von da ab in der Lage gewesen „weniger beaufsichtigt“ Aktivitäten zum Wohle von Natur und Umwelt auszuüben, der irrt gewaltig! Auch, und ganz besonders in der damaligen DDR, regierte nämlich das, was ein niederdeutscher Spruch präzise ausdrückt:

„Poletik is anners seggen as doon – sä de Buer!“ *)

Und darum galt es für uns weiter äußerste Vorsicht zu üben, besonders Polemik zu meiden!

*) „Politik ist etwas anderes sagen als tun – sagte der Bauer!“



Der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Scheler, überreicht W.M. Richter im Plenarsaal der Berliner Volkskammer die Leibniz-Medaille

08.07.1987 Briefliche Kontakte mit Bdfr. Bukowsky aus dem Brandenburgischen.

210. FM.-Exkursion vom 10.07. bis 12.07.1987 durch Ehepaar Richter und H.-J. Jordan, dazu als Gast Dr. U. Voigtländer.

Technival 2 (Zeiss-ROW) eingeweiht, ein Auflichtmikroskop, welches Richter nach langen Prozeduren beschaffen konnte. Mit Dr. Voigtländer zur Bundesfreundin Seiffert wegen der 100-Jahr-Feier zu Barbys Geburtstag. Molluskensammlung an Frau Seemann, Waren. Begehung E-Ufer des Breiten Luzin und Aufnahme der Ufer- und Hangvegetation durch H.-J. Jordan, W.M. Richter und Dr. Voigtländer.

Projekt: Gefäßpflanzen als Nährstoffanzeiger unter den Aspekten von Braun-Blanquet und Ellenberg. Fotoarbeiten.

12.07. Dr. Voigtländer teilte mit, dass auf der **GNU-Tagung** im Mai, in Dresden, vom **Präsidenten der Gesellschaft, Prof. Dr. Thomasius** (Rektor der Forstakademie Tharandt) ausdrücklich

„...die BONITO als einzige Gruppe aus dem Norden der DDR lobend zu erwähnen wäre!“

Das war sicherlich – mangels besserer Information des Redners – so nicht haltbar; es konnte sich wenn, dann auch nur auf limnologische Arbeit beziehen, denn gerade in Mecklenburg waren zu DDR-Zeiten außergewöhnlich viele Naturfreunde mit Inventarforschungen, sowie anderen Registrierungen und Arbeiten beschäftigt!

Zur Auswertung der botanischen Aufnahme E-Ufer Breiter Luzin (Hangfuß) am 11.07.1987
W-Hang bei 86 m NN; Diluvium; ca. 50 m²; Weide/Seeufer nach Beweidung und Mahd; Höhen bis 50 cm;
Aufnahme durch: Dr.U.Voigtländer u. H.-J. Jordan

Nr.	Name	M	-Ökolg.Verhalten-							-Lebensform-			-Soziol.Verhlt.-					
			L	T	K	F	R	N	s	Lb	B	Ant.	Gr	K	O	V	U	
01	Achillea millefolium	+	8	x	x	4	x	5	-	H	W	m,sk	5	4	2	-	-	+
02	Agropyron repens	2	7	x	7	5	x	8	I	G	S	m,ek	3	6	1	-	-	-
03	Anthriscus sylvestris	1	7	x	5	5	x	8	-	H	S	hg,m	5	4	2	-	-	-
04	Bromus mollis (hordeaceus)	1	7	6	3	x	x	3	-	T	S	m	5	4	2	-	-	-
05	Chenopodium album	+	x	x	x	4	x	7	-	T	W	m,hg	3	3	-	-	-	-
06	Dactylis glomerata	2	7	x	3	5	x	6	-	H	S	m	5	4	-	-	-	-
07	Galium sparine	+	7	5	3	x	6	8	-	Tli	V	m,hg	3	5	2	-	-	-
08	Geranium pusillum	+	7	5	5	3	x	7	-	T	W	m	3	3	-	-	-	-
09	Poa pratensis	3	6	x	x	5	x	6	-	H	W	m	5	4	-	-	-	-
10	Potentilla reptans	1	6	6	3	6	7	5	-	H	W	m,hg	3	7	2	1	-	-
11	Rumex crispus	1	7	5	3	6	x	5	I	H	W	m	3	7	2	1	-	-
12	Stellaria media	+	6	x	x	4	7	8	-	T	W	hg	3	3	-	-	-	-
13	Taraxacum officinale	1	7	x	x	5	x	7	I	H	S	hg,m	5	4	2	-	-	-
14	Urtica dioica	4	x	x	x	6	6	8	-	H	S	hg,m	3	5	-	-	-	-

--- x - Werte ---

Zeigerwerte der Gefäßpflanzen Mitteleuropas nach H.ELLENBERG
Verlag E.Goltze KG, Göttingen; 2.verb.u.erw.Auflg. (1979)
Mengen nach BRAUN-BLANQUET; der von TÜXEN/ELLENBERG festge-
legte Wert 0,1 für + erwies sich als zu niedrig. Er wurde
im Programm OEKSYN bereits verdoppelt! (M)

Zeichenerklärungen: x indifferentes Verhalten (weite Amplitude oder ungleich);
? ungeklärtes Verhalten; kursiv = Unsichere Angaben.
L = Lichtzahl(1-9); T = Temperaturzahl(1-9); K = Kontinentalitätszahl(1-9);
F = Feuchtezahl(1-12); R = Reaktionszahl; N = Stickstoffzahl (1-9);
s = sonstiges, z.B. Salzzahl(I-III) od. Schwermetallresistenz(b,B);
Lb = Lebensform; B = Blattausdauer; Ant. = anatomischer Bau;
Gr = Gruppe v. Klassen; K = Klassencharakter; O = Ordnungscharakter;
V = Verbandscharakter; U = Charakterart d.Unterverbandes; x = unklar;

Auswertung für N: z.B.: 14, davon 1 x 1-3 (stickstoffarmer Standort), 5 x 4-6 (mäßiger N-Sandort),
8 x 7-9 (stickstoffreicher Standort);

BONITO:12.09.87

Auswertung zur botanischen Aufnahme des E-Ufers vom Breiten Luzin (0020) am Hangfuß vom 11.07.1987

Im DDR-Sprachgebrauch bedeutete die verbale Würdigung unserer Arbeit allerdings nur, dass wir „uns ein **Bienchen** *) anstecken konnten!“

*) Im DDR-Deutsch aus der Leistungs-Bewertung für Kinder der ersten Klasse, wo anstelle von Noten „Bienenchen“ vergeben wurden. Die Lehrerin hatte dafür meist sogar einen kleinen Stempel, der unter die Arbeit gesetzt wurde!

Medaille und Belobigung, das war nach unsern Erfahrungen nun doch ein recht erstaunlicher Vorgang? Auf der einen Seite, insbesondere (stellvertretend?) aus Richtung des Kulturbundes Neubrandenburg immer argwöhnisch beobachtet und bevormundet – nach dem Wissen von „Insidern“ sogar unter der Regie der Abt. Inneres beim Rat des Bezirkes, später von der STASI insgesamt und personenbezogen ausgeforscht, nun plötzlich diese Lobhudelei von doch sehr hoher Warte! Was sollte das wohl bewirken?

Aber, so war das nun einmal in der DDR. Man war weder vor Tadel und Überwachung, noch vor Lob und Orden sicher. Das kaiserlich-preußische Überwachungssystem, da wo der Hilfspostschaffner vom Postschaffner, der wieder vom Oberpostschaffner und der dann vom Post- und Oberpostsekretär ... überwacht wurde, das wurde in der DDR nicht nur perfekt praktiziert, sondern schien jetzt - nach einer gewissen Ruhephase nach

dem Mauerbau - außer Rand und Band geraten. Die STASI war zum „Staat im Staate“ geworden, ein Vorgang, der in der Sowjetunion dem Schalten und Walten eines Berija gleichsetzbar war.

Das alles aber wurde nun, aufgeschaukelt von der Mentalität einer überängstlichen Funktionärschar und ihrem „vorausseilenden Gewissen“, auf eine „höhere Ebene des Blödsinns gestellt“.

Wenn auch aus der Sicht östlicher Gesellschaftspolitik vieles durchaus mit der ewigen Angst vor dem sicherlich real existierenden Klassenfeind zu begründen war, so war das doch ein mit ungeheueren Kosten verbundener, negativer Wirtschaftsfaktor. In einem bereits radikal „gesäuberten“ Land, nun auch noch die eigenen Leute zu fiktiven Klassenfeinden zu stempeln, das war eine Riesendummheit und musste eines Tages schief gehen.

In diesem Zusammenhang sei an Herrn Mittenzwei erinnert. Nicht etwa, weil er zu eben dem oben erwähnten Leibniztag auch einen hohen Orden und viel Geld ergattern konnte, sondern, weil er, just zu diesem Zeitpunkt, das Leben und Wirken „Friedrichs II. von Preußen“, im Volksmund immer noch „Friedrich der Große“ genannt, „honneckerschmackhaft“ für die DDR aufgearbeitet hatte.

211. FM.-Exkursion vom 24.07. bis 26.07.1987 mit den Ehepaaren Richter, Thürnagel und Weber.

Berichterstattung vom Leibniz-Tag der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

24.07. bringt Thum Planktonproben vom Gr. & Kl. Mechow (P 14) und Secchi-Angaben.

25.07. Kontakte mit Kollegin Jahns vom Ferienhaus Hoyerswerder am Ostufer des Schmalen Luzin wegen unserer 15. Jahresvortragstagung.

Mit Motorkahn der Fischereibrigade Carwitz (Götz), Zansen-Hauptbecken und Carwitzer See vor Isernpurt, mit T-Profilen beprobt. Der Tag endete mit einer dringlichen Arbeitssitzung.

26.07. Laborarbeiten und Kontakte mit Dr. Rütz; Abreisen.

212. FM.-Exkursion vom 27.07. bis 22.08.1987 durch Ehepaar Richter u. Tochter Susanne, dazu vom 03.-10.08. wieder ein Besuch von Dieter Essner aus der BRD.

**Wir gedachten am 27.07. des Todestages von GEORG MOTHES,
der genau ein Jahr zuvor, nach Rückkehr von unserer
202. BONITO-FM.-Exkursion, plötzlich in Berlin verstarb.**

Vorbereitungen für Tagung, Labor ordnen und Literaturstudien. Hausseepegel b. Pfitzner 0,30 m, Secchi um 1,20 m.

Arbeiten an **Feldberg-Kartei** und vielfältiger Briefwechsel (Dr. Körnig, Siebert, Thürnagel). Mikrounterweisungen für Lüdicke; Spinnenfallen im Kernbruch; Fotoarbeiten – meist kühles und stürmisches Wetter.

02.08. Katzensausstellung in Lichtenberg besucht – denn unser Freund Gläser war auch Katzenzüchter. Fahrt über Krumbeck, Essen in Fürstenwerder; an der Floot waren eventuelle Veränderungen an der Mauer mit dem Barby-Pegel zu bemerken? Wasserstand hoch! (8,5 mm Niederschlag).

04.08. Es erschien in der **URANIA 07/87 ein Artikel über BONITO**. 05.08. **Diaschau über Griechenland von D. Essner, später auch zur Toskana**. Informierende Fahrt mit der „Reczow“ (Eberhardt) durch Ingeborg und Susanne Richter, denn wir wollten wissen, was da während der Fahrt „dero publico“ erzählt wird!

Besuch NLP Hullerbusch und Fotoarbeiten. 07.08. **Diavortrag Asien** bei Dr. Rütz.

08.08. Erkundungsfahrt mit Kutsche Dr. Rütz zu den „Heiligen Hallen“. Fischer Frankif hat im **Haussee Maränen gefangen!** [85 kg Sorte I Lt.*] 25 cm!] Das waren wahrscheinlich früher aus Vorstreckbehältern der Fischerei entwichene Exemplare, die nun im Haussee

abgewachsen waren – und nicht einmal schlecht! Im Breiten Luzin zu dieser Zeit nur geringer oder kein Fang von Maränen. Am 09.08. Haussee-Profil bis 13(!) m, und Laborarbeiten. Unterbrechung der Exkursion für Richters durch Fahrt nach Osterburg und Beetzendorf, da Charlotte Richter am 11.08. ihren 80sten Geburtstag feierte! Am 13.08. Profile im Schmalen Luzin (Süd, Mitte, Nord) mit Arbeitsfotos. 14.08. Laborarbeiten im Übermaß; Post AdW-spectrum, Siebert und Thürnagel; Fotoarbeiten.

Damals war es zwischen den Seen, in unserer abgeschieden liegenden Station am Scholverberg beileibe nicht so ruhig, wie man hätte annehmen können. Hin und her ging es zwischen den großen Zeltplätzen Scholvereck und Hüttenberg, zum An- und Abmelden, zum Einkaufen oder zum abendlichen Freilichtkino. Und wenn es in der Natur sehr trocken war, schwebten wir ständig in Angst, dass weggeworfene Zigarettenkippen trockenes Laub in Brand setzen könnten. Da musste häufig – wenn nachts eine mehr oder weniger „angeheiterte“ Truppe vorüber gezogen war - sofort im Gebüsch am Zaun entlang kontrolliert werden ...

Aber auch im strömenden Regen gab es Überraschungen. Sprang da doch einmal gegen 23.30 Uhr, ein völlig betrunkenen Jugendlicher über den Zaun. Der wusste nicht wer er war und wo er war. Natürlich wusste er auch nicht wohin er wollte ... Da wir sein Zelt am Hüttenplatz vermuteten, brachten wir ihn mit vielem Zureden auf den Weg. Doch damit nicht genug. Noch zweimal kehrte er zaunspringend zurück, ohne Jacke, völlig durchweicht, zähne-klappernd und immer noch nicht orientiert. Aber als wir ihm dann erzählten, dass ihn nur durch Zufall die bissigen Hunde vom Nachbargrundstück noch nicht gefasst hätten, trollte er sich im Morgenrauen endgültig.

16.08. zum Krüselin, der ca. 0,25 m höher als gewöhnlich stand. 17.08. Profile Lütter See und Breiter Luzin. 6x6-Colorfotos und SW-Fotos. Mikroskopierabend mit Dr. Rütz. Ab 18.08. wurden Laborarbeiten geleistet, Mikroskopiert und Mikrofotos aufgenommen (BL, LS, HS). Mit P. Ziemann wurde die Einrichtung der 2. Klimastation beraten, die Ufer des Breiten Luzin befahren und Quellen verprobt. Am Lütten See auch am Dachsberg.

Zwischenzeitlich war der Band „Natur und Naturschutz in Mecklenburg“ zum 30sten Geburtstag unserer BONITO erschienen.

Die Auflage war ganz schnell ausverkauft, ein Zeichen für den großen Bedarf an Mitteilungen zur Feldberger Seenlandschaft. In Rücksprache mit Bgm. Thurau wurde beschlossen, wegen des schnellen Abverkaufs der mit 1000 Stück limitierten Auflage, **eine Neuauflage des Heftes von noch einmal 1000 Exemplaren für Feldberg zu versuchen.**

Das Problem: Keine Druckgenehmigung für ILN Greifswald - kein Papierkontingent!

Arbeiten mit dem Stereo-Technival 2 (Zeiss/ROW). 20.08. Quellen verprobt (auch am Dachsberg!).

Im Klinkecken lief der Zufluss am 22.08.1987 immer noch schwach! Martha-Quelle ebenfalls. Kontakte mit Dr. Crepon.

Abreise am 22.08.1987 nach umfangreicher Reinigung der Station.

(*)Lt. = Totallänge Kopf- bis Schwanzspitze in cm)

<p>24.08.1987 Prof. Ellenberg (BRD) stiftete uns sein Werk: „Vegetation Mitteleuropas und der Alpen“.</p>
--

213. FM.-Exkursion vom 20.09. bis 24.09.1987 durch Familie Siebert.

21.09. Bei zunehmendem Wind von 3...4 Beaufort S-SE, den Haussee, und Breiten Luzin bis Schapwaschbucht vom Boot aus inspiziert.

22.09. Mit PKW Inspektionsfahrt zum Weutsch- und Waschsee, dann Clanssee, und weiter nach Lychen. Später BONITO-Pflichtliteraturstudium.

03.08. Einkaufsversuche für Firnis und Halböl für Pflegearbeiten an der Station scheiterten am „den Mangel verwaltenden“ Staatlichen Handel!

Rundfahrt mit Motorboot Eberhardt über Haussee und Breiten Luzin. Nachmittags Versuch in Fürstenberg an Firnis zu kommen - aber auch da ohne Erfolg.

Anmerkung:

Am 03.08. sind vormittags gegen 11 Uhr 8 Personen am Seerosenkanal – mit Papieren hantierend – auch bei einer Begehung im angrenzenden Gebiet zu beobachten. Ein PKW der Wasserwirtschaft stand dabei.

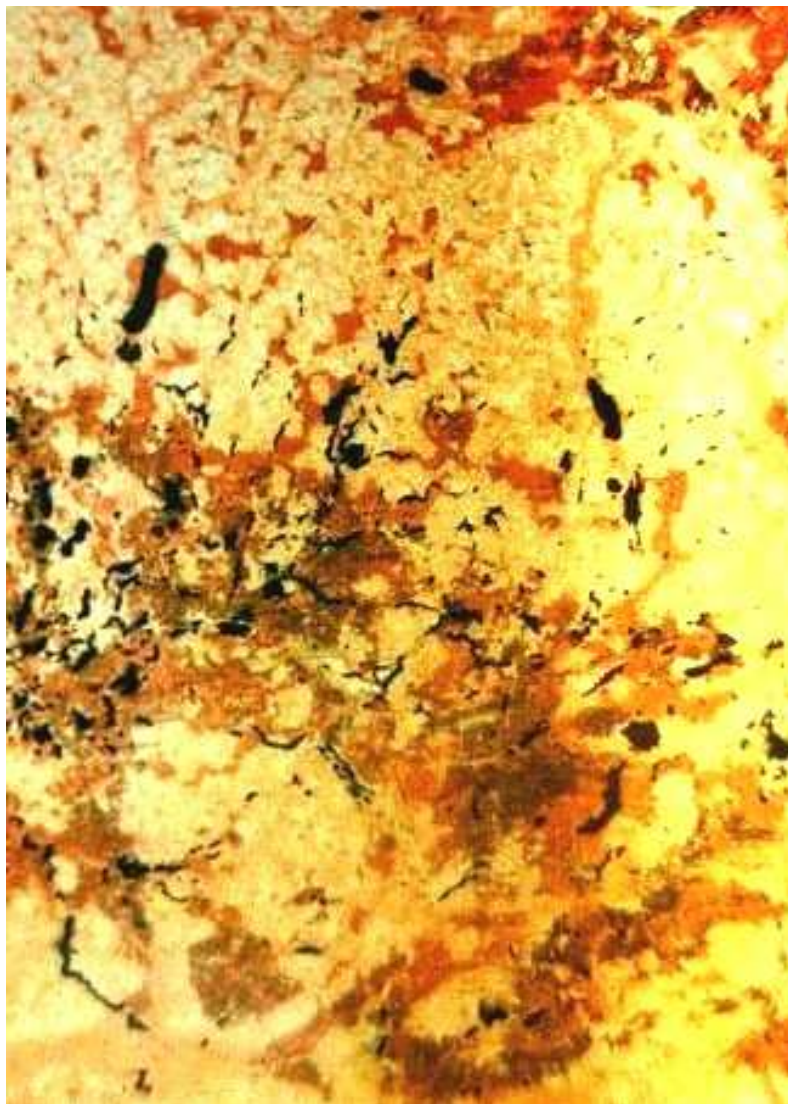
Die Hornissen an der westlichen Giebelseite der Station, mit Einflug Eingangsseite, sind rege! Sie bauten ein medizinballgroßes Nest an der Giebelinnenseite! Da hieß es abends bei Licht aufpassen, damit sich keines der ansonsten friedlichen Tiere in den Wohnraum verirrt.

214. FM.-Exkursion vom 25.09. – 28.09.1987 durch Ehepaar Richter, Dr. Rütz, Lüdicke, Thum und Anhang, sowie Redakteur Grienitz (AdW – spectrum – Humboldt-Universität).

25.09. 15.30 – 18.30 **Interview mit Redakteur Grienitz für das „spectrum“.**

20.00 – 23.00 **Mikro-Fotolehrgang für Dr. Rütz, Chr. Thum u. Freundin unter dem Motto: „erst „Einsehen“, dann Problemstellung!“**

26.09. WM. & Inge Richter, sowie mit Redakteur Grienitz Profilarbeiten auf dem Breiten Luzin.



Amerikanische Satelliten-Fehlfarbenaufnahme etwa aus dem Jahre 1975



Inhaltsverzeichnis des „Grünen Bandes“

Natur und Naturschutz in Mecklenburg	Greifswald – Waren	23	1986	1–100
--------------------------------------	--------------------	----	------	-------

Band 23
Greifswald – Waren
1986

INHALT	Seite
W. GIRNUS Resignation ist kein Programm	3
U. WEBER Zur Geschichte der Arbeitsgemeinschaft BONITO	6
G. MOTHES Zum Wert der Arbeit von Freizeitgruppen auf dem Gebiet der Limnologie am Beispiel der BONITO	9
ANONYMUS Feldberg, Beilage zur Landeszeitung vom 21. 3. 1916	11
W. M. RICHTER u. I. RICHTER Zeittafel zur Entwicklung der Feldberger Seenlandschaft	12
G. KLAPS Einige Ergänzungen zur Zeittafel der Feldberger Seenlandschaft	27
H.-J. JORDAN, M. JORDAN u. W. M. RICHTER Topographisch-morphometrische Erfassung der Gewässer der Feldberger Seenlandschaft unter limnologischen Aspekten	29
R. BARBY Zum Wasserhaushalt der Feldberger Seen	42
G. RÜTZ Beobachtungen an Bleßralen und Habicht im Winter 1983/84 am Schmalen Luzin	49
A. PFITZNER Wie Feldberg zu seiner Energieversorgung kam	51
H.-J. JORDAN Zu Veränderungen in den Hydrophytenbeständen der Feldberger Seen und Versuch einer Darstellung möglicher anthropogener Ursachen	53
W. M. RICHTER Versuch einer Gesamtschau zur limnologischen Arbeit und ihren möglichen Ergebnissen durch die BONITO-AG am Breiten Luzin bei Feldberg (Meckl.) in den Jahren 1982 bis 1985	60
J. THÜRNAGEL Inhaltsverzeichnis zu den bisher erschienenen Lieferungen der Feldberg-Monographie (LUZIN-REPORT)	74

27.09.1987

1. Feldberg-Kartei von H. Forberger zurück;
2. Feldberg-Kartei (nach Begriffen) an H. Forberger.

Barby-Ehrung im NS-Heft Labus durch Beitrag W.M. Richter – MS an Forberger zum Verlesen beim Rat der Stadt Feldberg.

Mit Lüdicke zum Einziehen der Spinnenfallen in den Gr. Kernbruch (dann Wasch-See/Laeven); Ersatzmessungen an Ziemann; Arbeiten am Dölle-Nachruf; Dr. Rütz mit Mikroarbeiten HS und BL; Laborarbeiten.
Rückfahrt am 28.09.1987

Wir resümierten: „**Das Wichtigste auf unserer Mutter Erde ist Frieden. Gleich danach aber kommt der vernünftige Umgang mit unserer Natur. Der wäre durchaus machbar - nicht nur mit Wissenschaft - sondern vor allen Dingen mit klarem Menschenverstand und allgemeiner Mäßigung!**“

02.10. Abstimmung mit der Akademie der Wissenschaften /Humboldt-spectrum betreffend **Beitrag über Eutrophie.**

215. FM.-Exkursion vom 09.10. bis 11.10.1987 durch W.M. Richter und J. Thürnagel.
09.10. Wieder eine Beratung mit P. Brinkmann und Vorbereitungen zur Tagung. Am 10.10. dann Profil Breiter Luzin, Plankton und Panoramafotos. E-Ufer begangen.
Frau Jahn/Laskowski (Erholungsheim Hoyerswerder am Schmalen Luzin) zu Absprachen wegen unserer Tagung nicht angetroffen. Rückreise 11.10.1987.



0021 (Breiter Luzin, tiefste Stelle) 19871010 (Datum)
Wissenschaftlicher Name: *Bosmina longirostris*,
Deutscher Name n. Steble/Krauter: "Weiher-Rüsselkrebchen"

Für uns dann die traurige Nachricht:



Professor Dr. Dr. hc. Waldemar Ohle (*1908 – †1987)

Wir trauerten um Professor Dr. Waldemar Ohle, dem vormaligen Chef des Max-Planck-Institutes, Plön, dem Nachfolger August Thienemanns,

Professor Ohle, der im September 1987 verstarb, hatte für unsere Anfragen stets ein offenes Ohr. Er verhalf uns oft zu dringend benötigter Literatur. Leider gelang uns nicht, für ihn die Einreise in die DDR zu einer unserer Tagungen zu bekommen. Unsere, in seinem Sinne gestellten Anträge, wurden damals bereits auf Bezirksebene abgeblockt!

216. FM.-Exkursion 30.10. bis 01.11.1987 - 15. Jahresvortragstagung.

Richters dazu vorher vom 01. zum 02.11.1987 in der Station. Mit Dr. med. Rütz wurden Mikrofotos (-dias) ausgewertet.

(s.a.: Sonderprotokoll zur 15. JVT vom 30.10. bis 01.11.1987)

01.11. **Kontakte mit einer Berliner Ortsgruppe (Sell)**, die ein, nach unsern Bauanleitungen hergestelltes Colorimeter, mit Filtern ausgerüstet bekam.

Am 02.11.1987 wurde uns berichtet, dass **bei Arbeiten der Landwirtschaft (LPG) der Scharteisen erneut kontaminiert wurde! (Genauere Angaben fehlten)**

06.11.1987 Auch der „Industrie-Laden“, Leipzig, eine Einrichtung des VEB Carl Zeiss, Jena, lehnt unsere Bestellungen zur Komplettierung der Mikroausrüstung ab.

14.11. Informationsgespräch mit dem Gymnasiasten Niclas Schirmacher, Schüler der "Erweiterten Oberschule Osterburg". Es wurde auf Wunsch seines Klassenlehrers Dr. Lehmann geführt, der sich von einer Mitarbeit seines Schülers in der BONITO einen

gewissen, richtungsweisenden Einfluß in dessen schulischer und gesellschaftlichen Haltung versprach.

217. FM.-Exkursion vom 04. – 07.12.1987 durch Ehepaar Richter.

Schon am 04.12. zahlreiche Kontakte – man spricht ja heute von PR-Pflege! Dr. Krausch wandte sich an A. Pfitzner wegen „historischer Fragen“, die aus 23(1986) „Grüner Band“ für ihn entstanden wären. Obwohl er häufiger in der Feldberger Seenlandschaft exkurierte, kam es leider nie zu einem persönlichen Treffen.

Die **2. kleine Klimastation**, gehütet von den Gebrüdern Blaczijewski, wurde nun in der Kastanienallee einsatzfähig.

05.12. Profil Breiter Luzin mit Lüdicke, dazu Plankton BL [20:0m]+ HS [5:0m] (P 25).

Labor- und Mikroskopierarbeiten, auch Proben an Lüdicke in Jod-Jodkalium fixiert; HS ohne Fixage. Treffen mit Pfitzner (Thema: Bildband) und Dr. Rütz (Planktonarbeiten).

06.12. Autorenbände 23 (1986) verteilt an Rose, Engelmann, Seifert, Schäfer, Frankif.

Kontakte mit P. Ziemann.

Von der OFM erhielten wir nun die Bäk-Pegelstände 1980/86, obwohl ja „Datenschutz“ herrschte, und man sich dort damit „gegen das Gesetz verging!“

19.12. HS u. Dreetz mit 4 cm Eis, BL, SL u. Zansen offen. 22.12. HS lt. Richard Wewerka: nach 3 Tagen Regen wieder offen.

Da wir „*im Lande der Optik*“ kein Objektmikrometer zu kaufen bekamen, bastelten wir uns aus Drähten bekannter Dicke (Konstantandraht), die uns D. Essner aus der BRD im Brief schickte, ein solches.

Nekrolog 1987:

Und wieder ging ein Jahr umfangreicher, ehrenamtlicher Arbeit zu Ende. Unser „Grüner Band“ war erschienen – für uns Grund genug, eine gewisse Befriedigung zu empfinden! Doch konnten wir uns 1987 wirklich noch uneingeschränkt über die von uns geleistete Arbeit freuen? War es wirklich „die Sache Wert gewesen“? Hätten wir nicht lieber unsere Freizeit als Freizeit nutzen, den Bauch in die Sonne oder unter den Biertisch strecken sollen?

Es war doch für alle unübersehbar:

Die Masse der „Werk tätigen Bürger unserer Republik“ verhielt sich doch bereits so! Fast alle hatten sich in ihre vier Wände verkrochen. Fast alle redeten tagsüber zwar „parteichinesisch“, aber fast alle empfinden abends das Westfernsehen der BRD!

Was die Menschen wirklich plagte? Das war der Unverstand der Oberen in Ost, leider auch derer in West. Es waren die „Führer“, die auf beiden Seiten von längst überholten gesellschaftlichen Vorstellungen und Bedingungen ausgingen. Dazu ein sich weiter und gegenseitig aufschaukelnder Rüstungswahn der damaligen Großmächte UdSSR und USA. Das Volk glaubte doch schon lange nicht mehr an das Geschwafel von der im Grunde unkontrollierbar bleibenden Abrüstung! Und wer ahnte Ende 1987 schon, dass die östliche Seite, viel früher als die Westliche, kurz vor dem Rüstungs- und damit wirtschaftlichen Kollaps stehen würde? Heute wissen wir es natürlich besser, doch während viele "im Osten" das bereits begriffen hatten, ahnte es damals anscheinend nicht einmal der amerikanische Geheimdienst! 1987 erreichte uns gelegentlich auch die eine oder andere (unabsichtliche?) Äußerung profilierter westlicher Persönlichkeiten - auf welchem Wege auch immer - denn jeglicher Import von Zeitungen des NSW (= Nichtsozialistischen Währungssektors), in die nun doch schon weitgehend von Ost und West isolierte DDR, war ja verboten. Und da wir abends in unserer Gemeinschaft, aus den unterschiedlichsten Perspektiven unserer Ausbildung und unserer Berufe heraus, häufig zu „Tagesthemen“ Stellung nahmen, diskutierten wir beispielsweise auch die (bei uns natürlich mit Verspätung angekommene)

brisante Äußerung des britischen Hauptanklägers im Nürnberger Prozess, des Sir Hartley Shawcross, dessen offenbar im Jahre 1984 recht „veränderte“ Meinung zum Nazireich, am 10.03.1984 in Stoubridge bei Associated Press veröffentlicht wurde. Da meinte er sagen zu müssen, und wir können aus unsern sparsamen, vielleicht auch ein wenig frei übersetzten, zu damaligen DDR-Zeiten von uns aufnotierten Zeilen, nur rekonstruieren:

„Ich bin immer mehr zu der Überzeugung gekommen, dass die kommunistischen Ziele in Europa schädlich sind. Ich habe zwar die Nationalsozialisten zusammen mit dem russischen Anwalt angeklagt und ihre Aggressionen und ihren Terror verflucht, aber Hitler und das Deutsche Volk wollten diesen Krieg nicht.

Wir verfolgten (weiter) das Prinzip der „balance of power“, von Roosevelt und seinen Amerikanern dazu aufgefordert, und erklärten Deutschland den Krieg - um es zu vernichten. Und Shawcross schrieb weiter:

Verschiedene Beschwörungen Hitlers um Frieden haben wir nicht beantwortet. Jetzt stellen wir fest, dass Hitler Recht hatte. Sein Angebot mit einem kooperativen Deutschland haben wir ausgeschlagen und nun steht uns eine gewaltige Sowjetmacht gegenüber.

Dann meinte Shawcross abschließend:

Ich muß jetzt beschämt (bashfully svw. schüchtern, im weitesten Sinne des Wortes vielleicht beschämt?) und gedehmt (humylited?) sehen, wie die Ziele, die wir Hitler vorgeworfen haben, unter anderem Namen angestrebt werden!

Nun, **da konnten wir sicherlich nicht mit Herrn Shawcross konform gehen**. Aber, uns kam es in unserm Kreis damals jedenfalls darauf an, die Tatsache „ins rechte Licht“ zu rücken, die feststellen läßt, daß sich annähernd „gleichgroße“ Gesellschaftsordnungen immer bekämpfen, bekämpfen müssen.

Und eigentlich hatte die westliche Seite doch nur Glück! Sie hatte eben wirtschaftlich den „längeren Atem“, begründet im wirtschaftlichen Vorlauf. Aber alles hätte auch ganz anders ausgehen können, nämlich dann, wenn die Sowjetunion zeitweilig sich auftuende riesige Lücken im westlichen „Verteidigungsbündnis“, ausgenutzt hätte.

Wir jedenfalls wollen dankbar sein, wenn es kam wie es kam, so und nicht anders! Aber eine große Verantwortung und Verpflichtung ist aus diesem Umstand dem heute weltweit regierenden Kapitalismus denn doch wohl entstanden - meinen hier zumindest die Chronik-Schreiber, und stellen fest:

Auch sie wussten 1987 nicht mehr so richtig, wem überhaupt noch zu trauen wäre, zumal selbst Winston Churchill einst sagte, dass die kapitalistische Gesellschaftsordnung eine schlechte wäre - aber er würde eben keine bessere kennen!

(Unsere fiktive Jahresleistung 1987: 11.265,00 Mark) ☺



1987 F. Lüdicke beim Spinnenfang im Gr. Kernbruch

Feldberg in Meckl.



Wappen der Stadt Feldberg bis 1990